

Hessischer Rundfunk: "Zuspruch am Morgen, HR2"
Sigrid Glockzin-Bever, Pfarrerin
Marburg

30.09.2008

Familiensegen

Es war nur ein kleines Missgeschick, was das ganze Familien-Projekt ins Wanken brachte. Eine Unachtsamkeit und der Kleine hatte sich den Fuß so vertreten, dass das Beinchen in Gips musste. Was nun? Die Tagesmutter erklärte, kranke Kinder nimmt sie nicht. Vater und Mutter mussten morgens an ihren Arbeitsplatz. Also blieb nichts, als die freien Tage bei Krankheit eines Kindes in Anspruch zu nehmen. Aber werden diese dann für das restliche Jahr noch reichen? Die sonst eingespielte Organisation versagte. Ein kleines Missgeschick, da gibt es ganz andere. Aber es wird spürbar: Familie ist mehr als Organisation.

Der Staat bemüht sich vermehrt um Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Familie ist wieder „in“ – das ist gut so! Aber die Gründe sind klar: Mehr Kinder braucht das Land – und die staatlichen Hilfen lassen die Geburtenrate steigen. Das Projekt Kind wird immer mehr zum Gegenstand von Betreuungs- und Bildungsplänen. Aber Lebendiges sperrt sich gegen Standards. Da gibt es Unvorhergesehenes, Beschwerliches – aber auch unverhofftes Glück: nur das alles ist so wenig verfügbar.

Aber Familie wird so nicht diskutiert, da geht es mehr um Gewinnmaximierung: für den Staat, um die Zukunft zu sichern, für das Gesundheitssystem, um die Pflegekosten günstiger zu gestalten, wenn Kranke und Alte zu Hause gepflegt werden. Familie als Lebens-Raum der Generationen, wer wünscht sich das nicht? Doch das hat die Familie ja in Misskredit gebracht, dass in ihr die eigenen Freiheitsräume dahin schmelzen. Zu hoch scheint der Preis für die Geborgenheit in einer Familie: Einengung, Bevormundung - sogar bis zur äußeren und inneren Gewalt - sind die Schattenseiten dieser Lebensform.

Wir versuchen, die Familie neu zu erfinden unter anderen gesellschaftlichen Voraussetzungen. Die Bemühungen um mehr Betreuungsplätze, Ganztagschulen und Beratungsangebote sind notwendig als Grundlage für eine heutige Familie, in

Hessischer Rundfunk: "Zuspruch am Morgen, HR2"
Sigrid Glockzin-Bever, Pfarrerin
Marburg

30.09.2008

der Vater und Mutter ihren Beruf ausüben. Doch damit ist noch nicht das Umdenken verbunden, dass das Leben mit Kindern als wertvoll erlebt und die Verzweckung des Lebens zu durchbrechen versucht. Aber Scheitern und Verluste sind gerade da, wo Menschen sich so nahe kommen, zu verkraften.

Nicht wenige Menschen heiraten heute erst kirchlich, wenn sie eine Familie gründen, Kinder schon da sind oder aus einer anderen Partnerschaft mitgebracht werden. Da steht manchmal eine ganze Familie vor dem Traualtar, sucht Vergewisserung für ihre Entscheidung und den Segen für ihr Zusammenleben. Und diesen Segen braucht die Familie, den Segen, der vom Himmel kommt.